

(C)



Informationen zum Coronavirus (SARS-CoV-2)

Überblick Rheinland-Pfalz

Seit Ende Februar gibt es bestätigte Fälle des Coronavirus (SARS-CoV-2) auch in Rheinland-Pfalz. Die Landesregierung hat zur Verlangsamung der Ausbreitung des Virus weitreichende Maßnahmen ergriffen - einen Überblick finden Sie auf der Internetseite www.corona.rlp.de

Bei Verdacht auf eine Infektion sollten Betroffene sich zunächst telefonisch bei der rheinland-pfälzischen Hotline "Fieberambulanz" **unter der Nummer 0800 99 00 400 melden.** Alternativ können Sie den bundesweiten Patientenservice unter der Nummer 116117 erreichen. Informationen für Reiserückkehrer finden Sie <u>hier</u>.

Eine Übersicht der zuständigen Gesundheitsämter finden Sie auf der Internetseite des Landkreistags.

Tagesaktuelle Fallzahlen auch zu Deutschland und den einzelnen Bundesländern finden Sie auf der Homepage des Robert Koch-Instituts.

Aktueller Stand Fallzahlen

Aktuell gibt es in Rheinland-Pfalz insgesamt 34.122 bestätigte SARS-CoV-2 Fälle, 381 Todesfälle und 18.633 genesene Fälle. 15.108 Menschen im Land sind aktuell mit dem Coronavirus infiziert.

Landkreis	Bisher bekannt	Todesfälle	Genesen	Gemeldete letzte 7 Tage pro 100.000
Ahrweiler	1096	13	602	143,8
Altenkirchen	896	15	662	63,7
Alzey-Worms	1082	14	629	165,8
Bad Dürkheim	1008	21	637	112,3
Bad Kreuznach	1062	9	487	140,8

Bernkastel- Wittlich	943	14	553	94,2
Birkenfeld	739	6	392	171,7
Bitburg-Prüm	1056	6	723	96,9
Cochem-Zell	536	2	322	177,6
Donnersbergkreis	513	10	236	156,7
Germersheim	1213	19	557	142,6
Kaiserslautern	1054	3	390	239,7
Kusel	669	9	260	227,9
Mainz-Bingen	1932	40	978	132
Mayen-Koblenz	1516	21	693	134,3
Neuwied	1558	8	894	141,7
Rhein-Hunsrück	686	7	386	67,9
Rhein-Lahn-Kreis	638	7	392	76,9
Rhein-Pfalz-Kreis	1157	6	560	198,6
Südliche Weinstr.	704	5	370	114,9

Südwestpfalz	526	3	291	97	
Trier-Saarburg	1086	12	708	57,6	
Vulkaneifel	502	8	298	179,7	
Westerwaldkreis	1512	26	989	82,7	
Stadt					
Frankenthal	349	2	138	194,8	
Kaiserslautern	936	9	472	143	
Koblenz	1049	25	483	118,4	
Landau i.d.Pfalz	269	2	164	108,8	
Ludwigshafen	2069	11	930	285,6	
Mainz	3090	33	1812	212,7	
Neustadt Weinst.	361	2	220	95,7	
Pirmasens	153	1	92	54,7	
Speyer	533	1	207	352	
Trier	763	1	508	61,9	
	1	<u> </u>	<u> </u>		

Worms	686	8	473	105,3
Zweibrücken	180	2	125	93,6

Stand: 17.11.2020 (14:10 Uhr)

Zur Excel-Datei: 🗷 Listen_Corona_RLP

Die oben genannten Zahlen entsprechen den in der Meldesoftware des Robert Koch-Instituts übermittelten laborbestätigten Fällen einer COVID-19 Erkrankung mit Meldeadresse in Rheinland-Pfalz. Diese werden von den Gesundheitsämtern über die Landesmeldestelle beim Landesuntersuchungsamt an das Robert Koch-Institut übermittelt.

Die Summe der in Rheinland-Pfalz bereits von COVID-19 Genesenen wird anhand eines Bewertungsalgorithmus ermittelt. Diese Angaben können von den Zahlen des Robert Koch-Instituts abweichen. Als Gemeldete gelten alle Menschen mit COVID-19 Erkrankung mit Meldedatum der letzten 7 Tage, pro 100.000 Einwohner.

Übersicht Fieberambulanzen
Dokumente (Erlasse, Allgemeinverfügungen, Rechtsverordnungen & weitere Dokumente des Gesundheitsministeriums)
Empfehlungen und Hinweise zum Testkonzept für Pflege und Eingliederungshilfe
FAQ Teststrategie (gültig seit 9. November)
Informationen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber
FAQ rund um das Thema Menschen mit Behinderung und besondere Einrichtungen
FAQ zu den aktuellen Besuchs- und Ausgangsregeln in Einrichtungen der Pflege und der Eingliederungshilfe
Hygienetipps (auch in Leichter Sprache)
Nachbarn helfen Nachbarn im Zusammenland Rheinland-Pfalz!
Hotlines und Anlaufstellen für psychisch belastete und erkrankte Menschen
Pressemeldungen
Weitere Informationen

Wichtige Rufnummern zum Coronavirus

Hotline "Fieberambulanz": **0800 99 00 400** (Mo - So 8:00 - 19:00 Uhr)

Bundesweiter Patientenservice:

116 117

(24-stündige Erreichbarkeit)

Info-Hotline für Rheinland-Pfalz:

0800 575 81 00

(Mo - Fr 8:00 - 18:00 Uhr)

Info-Hotline für Anrufer aus dem Ausland (gebührenpflichtig)

+49 06131 967-777

(Mo - Fr 8:00 - 18:00 Uhr)

"Keine Gewalt- und Sexualstraftat begehen":

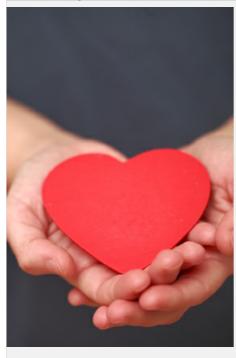
0800 70 222 40

(Mo - Fr 9:00 - 18:00 Uhr)

Anonyme therapeutische Hilfestellung für Menschen, die befürchten eine Straftat zu begehen, durch die <u>Behandlungsinitiative</u> <u>Opferschutz e.V.</u>

Wir gegen COVID-19: Helfer suchen Helfer!

Hände halten gebasteltes rotes Herz



© Ruben Hidalgo

Pandemieplan Rheinland-Pfalz 2020

Foto Pandemieplan



PANDEMIEPLAN RHEINLAND-PFALZ

Empfehlungen für Personengruppen mit erhöhtem Risiko einer COVID-19 Infektion



Empfehlungen für Personengruppen mit erhöhtem Risiko einer COVID-19 Infektion

Umgang mit Infektionsrisiko Coronavirus

Das SARS-OV2 wird von Mensch zu Mensch durch sogenannte Tröpfcheninfektion übertragen. Eine Vertreitung der Viren kann somit durch inhalation, aber auch über die klinde oder gemeinsen genatzte Gegenstände erfolgen. Hiemseisende Symptome für die Infektion sind Husten, Schrupfen, Muskel- und Gelenkschmerzen, Fieber, Alemnot, in einigen Fällen auch Durchfall. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Erkrankungsfälle wird ein klinisch milder Krankheltsverlauf beobachtet.

Allerdings zeichnen sich folgende vulnerable (schützenswerte) Personengruppen ab, die nach bisherigen Erkenntnissen ein höheres Risiko für einen schweren Verlauf haben:

- Altere Personen stegt das Risiko mit zunehmendem Alter stelig an, Personen mit Vorerkrankungen 2.8. Erkrankungen 2.8. Erkrankungen von Herz, Kreislauf, Lungen, Leber, Nieren, Stoffwechsel (insbesondere Dischedes mellikus) und Kreibserkrahkungen von Herz, Kreislauf, Lungen, Leber, Nieren, Stoffwechsel (insbesondere Dischedes mellikus) und Kreibserkrahkungen ernen Stoffwechsel (insbesondere Dischedes mellikus) und Kreibserkrahkungen ernen Stoffwechsel (insbesondere). Stoffwechsel (insbesondere) und Kreibserkrahkungen und Kreibserkrahkungen von Medikamenten, die die Immunabwehr unterdrücken (z.B. Cortison). Das Risiko für einen schweenen Kraihseltsward steigt, wenn mehrere der vorgenamnten Faktoren zusammerkommen.

Bei diesen Personengruppen kommt es häufiger zu einem Befall der Lunge mit dem klinischen Bild einer Lungeneritzündung bis hin zu einem akuten, schweren Atemnotsyndrom (SARS = "Severe Acute Respiratory Syndrome").

Die 10 wichtigsten Hygienetipps



Das Plakat können Sie hier bestellen.

Aktuelle Informationen zum Coronavirus von BMG und BZgA

Foto Infoblatt BMG BZgA





Aktuelle Informationen zum Coronavirus

Mit einfachen Maßnahmen können auch Sie helfen, sich selbst und andere vor Ansteckungen zu schützen, Krankheitszeichen zu erkennen und Hilfe zu finden.



Schützen!

Halten Sie beim Husten oder Niesen größtmöglichen Abstand – drehen Sie sich am besten weg. Niesen Sie in die Armbeuge oder in ein Papiertaschentuch, das Sie danach entsoegen. Vermeiden Sie Berührungen, wenn Sie andere Menschen begrüßen und waschen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich mindestens 20 Sekunden lang mit Wasser und Seife.



Erste Krankheitszeichen sind Husten, Schnupfen, Halbkratzen und Fieber. Einige Betroffene leiden zudem an Durchfall. Bei einem schweren Verlauf können Aetemprobleme oder eine Lungemetzlindung eintreken. Nach einer Ansteckung können Krankheitssymptome bis zu 14 Tage später auftreten.



Haben Sie sich in einem Gebit aufgehalten, in dem bereits Erkzankungsfälle mit dem neuartigen Coronavirus aufgetreten sind? Sollten innerhalb von 14 Tagen die oben beschriebenen Krankheitszeichen auftreten, vermeiden Sie unnötige Kontakte zu weiteren Personen und bleiben Sie nach Möglichkeit zu Hause. Kontaktieren Sie Ihre Haussirtön oder Ihren Haussrat per Telefon und besprechen Sie das weitere Vorgehen bevor Sie in die Praxis gehen. Hatten Sie Kontakt zu einer Person mit einer solchen Erkrankung? Wenden Sie sich an Ihr zuständiges Gesundheitsamt.

www.infektionsschutz.de

Impfzentren - Informationen für Kommunen



Nach oben

ÜBER DAS MINISTERIUM

Impressum

Datenschutz

Informationen in Leichter Sprache

Informationen in Gebärdensprache

Erklärung zur Barrierefreiheit

Sitemap

NÜTZLICHE LINKS

Transparenzgesetz

Karriereportal

Mediathek

www.rlp.de

INFOS ZUM HERUNTERLADEN

Pressemitteilungen

Wer macht was

SOCIAL MEDIA



